

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

75 (29.3.1919)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen oder am Postschalter monatlich 1,20 M., vierteljährlich 3,60 M., halbjährlich 6,00 M., durch die Post 1,24 M. bezug 4,02 M.

Ausgabe: Freitag mittags; Geschäftszeit: 4 1/2 - 5 1/2 u. 8 - 10 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Ad.-Büro Nr. 431.

Anzeigen: Die Spalte Kolonialzeitung od. deren Raum 25 A. zuzügl. 30 % Zeilenzuzug. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmefrist 14 d. vorm., für große Aufträge nachm. zuoot. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Sed & Sie., Karlsruhe.

Die Staatsstreichler.

Karlsruhe, 29. März.

Die Revolutionärparteien der rechten Seite scheinen verteuert wenig Geduld zu haben. Noch ist die deutsche Republik keine sechs Monate alt geworden, und Tage sind es erst, seit ihre Etablierung durch den Beschluß der Nationalversammlung Rechtsbestand hat, und schon machen jene verzerrte Anstengung zur Wiederherstellung der Monarchie. Unter Leitung des Annerkennungshauptlings Stresemann sind Gratulations- und Sympathiebekundungen an den Kaiser nach Amrungen gepapen, der seine Spitzmaße von Januar bis in einer Grotelade unter dem mollißigen Beifall der konservativen Trabanten die Hohenzollernherrlichkeit gefeiert und deren Wiederherstellung forderte; in Berlin wurden Protestkundgebungen gegen den Kolonialimperialismus zu monarchischen Demonstrationen mißbraucht und darüber oder darüber hinweg gewissermaßen als anonymen Regisseur aller Veranstaltungen das erprobte Intrigantengenie des wiedergekehrten Ludendorff.

Die Regierung hat durch den Mund des Ministerpräsidenten Scheidemann den Willen kundgegeben, rasch auszureisen und energisch zuzugreifen. Das ist bei keinem so notwendig, wie bei Ludendorff, denn es liegt auf der Hand, daß er der Sammelpunkt und das Hauptstübe aller reaktionärer Verschwörungstendenzen gegen das Leben der jungen deutschen Republik ist. Der Diktator ist ihm noch in alter Stärke erhalten geblieben. Auf ihn stützt sich Deutschland den Kluch des Hagarburs mit Millionen von Menschenleben, den Kluch des Kriegsverlängerers und Kriegsverleerers, er aber wendet den Stiel um und haut als Anführer gegen die Regierung Scheidemann los. Nun ist ihm freilich in einem Punkte von Scheidemann unrecht geblieben. Der Ministerpräsident hat sich auf eine Ausrufung Ludendorff's berufen, der zufolge dieser sich selbst als Hagarburs bezeichnete. Diese Ausrufung ist nicht gefallen; Ludendorff hat nur geantwortet, er würde sich selbst als Hagarburs vornehmen, wenn er bei der gegebenen Kriegslage das Risiko der Kriegsführung übernehmen würde. Das Geständnis, mit dem Einjah der deutschen Volkskraft Hagarburs gepiekt zu haben, hat er also nicht abgelegt. Aber auch nur an dem Geständnis's feilt es. Gehandelt hat er leichfertiger als ein Hagarburs, denn auch hier liegt kein Versteck, kein Allerleisestes nur dann ein, wenn Risiko und Chance im Verhältnis oder ungleich im Verhältnis des Geschicklichen stehen. Wir haben das Unheilskapitel Ludendorff neulich mit einiger Gründlichkeit vorgetragen. Jetzt hat er sich dem Staatsgerichtshof gestellt und der Staatsgerichtshof soll laut Urlage Scheidemanns über ihn aburteilen. Bislang müßten wir seinem Wunsche, vor unparteiische Richter gestellt zu werden, das Wort reden. Ein Richter, ein Diktatorgeneral ist Ludendorff nicht. Mit dem Verlangen, dem Staatsgerichtshof Rede zu stehen und eventuell alle Strafsachen des Schuldprädikats zu tragen, hat sich Ludendorff, falls er nicht auf das deutsche Erbteil der Seru stüt vor militärischen Ergänzungen spekuliert, als „Aer.“ im Goetheischen Sinne gezeigt.

Es heißt im Bericht über die Scheidemannsche Rede, mehrere Herren vom Zentrum und von der demokratischen Partei hätten bei der Ankündigung von einem bevorstehenden Staatsgerichtshofverfahren solche Mäuler und lange Gesichter gezogen. Schon möglich, daß bei diesen Herrschaften auch nicht alles in ruhiger Ordnung ist. Darum und gerade darum soll der Staatsgerichtshof tagen. Alles soll ans Licht kommen, nichts soll ungesagt und wenn's erforderlich ist, ungesagt zurückbleiben.

Die Position des Staatsgerichtshofes wird indessen keine einfache sein. Er wird mit der Schwere der Verantwortung, daß er im Grunde eine politische Institution ist, wähernd er gleichzeitig ein juristischer Senat sein soll. Als Richterpräsident führt dem Staatsgerichtshof im Falle Ludendorff's die Sandhaube und jeder Angriffspunkt. Ein richterliches Verfahren kann man doch nur dann durchführen, wenn ein juristisch feststehendes Vergehen oder Verbrechen vorliegt und bestimmte Gesetznormen da sind, in deren Anwendung eine Verletzung oder Freiheitsverletzung ausgesprochen werden kann. Das ist aber kaum der Fall bei Ludendorff. Er hat beispielsweise die Verfügungen von Weismann bis Berlin an ihren rechtlichen Kompetenzen verstoßen. Wo ist das Gesetz, das dieses verbietet, wo ist der Paragraph, der genaue Strafbestimmungen dafür vorsieht? Ein Gewaltakt ist's zweifellos. Ludendorff's, der, der ihn begang und noch Ludendorff's die Rämmerlinge, die ihn geblieben haben. Aber ein rechtlich verbotener Gewaltakt war es nicht. Weil seine Verfügungen dem juristischen Unheil von Millionen rechtlich verbotener Gewaltakte gleichkommen, darum veranlaßt das Rechtsempfinden so dringend die Verurteilung der Unheilstäter. Und nun kann es vorkommen, daß die Rechtsurteilung gar keine Möglichkeit für die Strafverbüßung findet. Vor dieser Eventualität aber sehe man sich vor! Wird Ludendorff freigesprochen, weil seine Maßnahmen außerhalb der Ebene juristischer Interpretationen liegen, so wird kein Nachsich von noch so vielen verbliebenen politischen-militärischen Gewaltanklängen die demagogische Behauptung entkräften, selbst der Staatsgerichtshof müßte das Verhalten Ludendorff's als rechtmäßig anerkennen, die Regierung der deutschen Republik hat eine vernichtende Niederlage erlitten. In dem Fall hätte sie tatsächlich eine solche erlitten, denn zu dem Triumph der monarchischen Reaktion käme die mit viel

Stadentreue vermischte Mut der Herrschaften von der „U.S.V.“ und ihrer brandroten Gewalttätigkeit aus der Familie Spartakus. Es käme zuletzt das mißtrauliche oder gehässige Ausland, das den Verdacht des immer noch bestehenden deutschen Militarismus durch einen wirksamen Hinweis auf die Freipredlung Ludendorff's unterliegen könnte. Vielleicht besteht dieser Geross der verdäuerlichen Reaktion auf keine Verjüngung durch den Staatsgerichtshof nur deshalb so zuverlässlich, weil er die Schwere der Verantwortung überläßt, die er der republikanischen Regierung damit breiten kann und weil er die Chancen seines Freispruches aus dem Motiv der Justizohnmacht ziemlich hoch tarziert. Trotzdem, trotz alledem, er hat's gewollt, so sei es denn. Ganz unmöglich ist es jetzt, von der Einleitung des Verfahrens Abstand zu nehmen. Es würde sich dann unfehlbar die Ueberzeugung durchsetzen, daß gar viele Herrschaften vom neuen und alten System die man schon möchte, zu viel Druck am Stoen haben und daß man deshalb Angst hat, die Eiterbeule anzuzudehen. Man sieht aber, wenn man näher zusehen will, die Schaffung eines Staatsgerichtshofes ist nicht die leichteste Sache, wofür sie die meisten Saloppzugriffer halten. Gerade im Falle Ludendorff wird die Regierung und die deutsche Nationalversammlung sehr gediegene Vorarbeiten leisten müssen, um aus dem bestehenden Schwierigen aufzutreten.

Wie kommt es aber, daß jetzt die Exaltados der Reaktion so demonstrieren auf den Plan treten? Ihre Sache ist ja offensichtlich, denn der größte Teil der monarchistischen Mächtegerne macht deshalb nicht mit, weil sie sehr genau wissen, daß auf ihre sichere Niederlage das Regiment von der knaiften Brüderlichkeit folgen würde. Ja, das Gend besteht darin, weil die sozialistischen Parteien die gegenwärtigen Differenzen so stark hervorheben, daß sie noch außen den Eindruck dauernder Verleibung hervorrufen. Das macht uns alle schwach und die Regierung, welche sich hauptsächlich auf die Arbeiterparteien stützen müßte, mit. Dazu kommt selbst in den Reihen der Arbeiterpartei die nicht übermäßige denkefreizig, aber desto schmerzhafteres Miesmachertum. Die Leute von der Konfession tun gerade so, als ob sie den Herrlichkeiten Gottes Gnaden nachtraueren, als ob sie sie gar nicht wollten; da war es damals denn doch viel besser. Sie wünschen nicht die monarchische Wackelbänke zurück, aber deren Anhänger nehmen von diesen Wackelbänken mit dem Eindruck Abschied, da, in deren Reihen haben wir Bundesgenossen. Anstands dessen war es eine wahrhaftig leistungsfähige Gattationskur, die Scheidemann mit der Generalüberstellung vornahm; in den Reihen des Willenmonarchismus herrschte in Deutschland Reichsverständnis, das geschlagene, zertretene, ausgelegene Deutschland ohne Gegenwart und nur mit einer Zukunft leben alle und die am meisten. Die Zeit in Gefahr leben, von ihm abgetrennt zu werden. Der Grund dafür wird doch wohl der sein, daß wir keine Monarchie, sondern einen freien republikanischen Staat haben.

Die Allierten verlangen die Landung in Danzig.

Berlin, 28. März. Eine am 26. März dem Fortschenden der deutschen Wehrkraftkommission in Spaan von General Rubanot übergebene Note fordert, daß die deutsche Regierung die Landung der Armee Haller in Danzig, die ein Teil der alten Armee sei, sowie ihre Weiterfahrt nach Polen zur Aufrechterhaltung der Ordnung erlaube. Jede Weigerung hiergegen wird als Bruch des Waffenstillstandsvertrages durch die Deutschen angesehen.

Die deutsche Regierung sagte nach eingehender Beratung im Kabinett und unter Einziehung der Parteiführer der Nationalversammlung ihren Standpunkt in einer Note dahin zusammen, daß sie nach dem Waffenstillstandsvertrag nur verpflichtet sei, lediglich den Allierten freien Zugang über Danzig und Weichsel zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Gebieten des ehemaligen russischen Reiches zu gewähren. Bei Abbruch des Vertrages sei sie ebenfalls davon ausgegangen, daß es sich nicht um polnische Truppen handele. Die Note weist dann auf die bekannt an Vorkommnisse der Durchreise des polnischen Ministerpräsidenten Paderewski hin, der unter großer Beschützung der gewährten Gastfreundschaft auf deutschem Boden das Recht zum Aufbruch und Bürgerkrieg gegeben und bei seiner Anwesenheit in Danzig im Dezember 1918 gesagt habe, wenn die polnischen Divisionen aus Frankreich und Italien erst einmal in Danzig seien, würde Danzig und Westpreußen polnisch werden. Weiter wird hingewiesen auf die zahlreichen Kundgebungen der deutschen Mehrheit in Westpreußen, die gegenüber polnischen Angriffen gemeinsam Überstand leister wollten. Durch einen so engherren Bürgerkrieg wird auch die Diktatur gegen den russischen Bolschewismus gefährdet. Aus diesen Gründen könne die deutsche Regierung die gewünschten Maßnahmen nicht verantworten, sei aber bereit, die Landung der Armee Haller in Stettin, Anklam, Memel oder Libau mit allen Mitteln zu erleichtern. Die deutsche Regierung ersucht daher um abschwächende Mittel über Zusammenziehung und Stärke der Armee, Kehlung der Landung und Anzage der Reichswehr zur Durchbesetzung nach Polen. Zum Schluß wird die Frage gestellt, welche Gewähr die Allierten dafür bieten könnten, daß nicht die Armee des Generals Haller oder ein Teil sich an polnischen Kundgebungen oder etwaigen Aufständen der polnischen Minderheit beteiligen würde.

Internationale Sozialistenkonferenz.

Amsterdam, 28. März. Von sozialdemokratischer Seite wird mitgeteilt, daß die internationale sozialistische Konferenz in Amsterdam am 25. April beginnen wird. Die Führer der sozialistischen Parteien der ganzen Welt sollen daran teilnehmen. Auch die Amerikaner werden zur Konferenz erwartet.

Die Friedensverhandlungen.

Paris, 28. März. Man scheint in den Kreisen der Konferenz, über die jetzt durch den neuen Arbeitsplan der verschiedenen Komitees erreichten Resultate allgemein befriedigt zu sein. Man hofft, gegen Ende der nächsten Woche in Bezug auf die Friedenspräliminarien mit Deutschland zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Neben der Konferenz zwischen den vier Präsidien hielten die Minister des Auswärtigen der alliierten Mächte täglich Sitzungen ab. Die deutschen Delegierten kommen nicht nach Frankreich, um von den Präliminaren Kenntnis zu nehmen. Der Vertrag wird kaum vor der zweiten Aprilwoche den deutschen Delegierten mitgeteilt werden können. Die Zusammenkunft zwischen den Ententevertretern und den deutschen Bevollmächtigten wird endgültig in Versailles stattfinden. Der allgemeine Eindruck ist, daß man sich bemüht, zur Unterzeichnung des Präliminarenfriedens zu gelangen. Der definitive Friedensvertrag wird im Spiegelssaal in Versailles unterzeichnet werden.

Bern, 28. März. Der Gewerksmann der Telegraphen-Gesellschaft von maßgebender an den Friedensverhandlungen unmittelbar beteiligter Seite, daß am Mittwoch in der Sitzung des Riermännerkollegiums eine endgültige Entscheidung über die finanziellen Fragen getroffen wurde. Präsident Wilson wies nach, daß die von verschiedenen maßgebenden Persönlichkeiten beschränkte Belastung Deutschlands mit einem wesentlichen Teil der Kriegskosten aller Allierten dem Gedanken der Völkerverständigung widerstrebe, darüber hinaus aber auch aus wirtschaftlichen Gründen nicht durchführbar sei. Sowohl Lloyd George wie Deland konnten sich diesem präzisierten Argumente nicht verschließen und stimmten nach längerer Erörterung aller in Betracht kommenden Erwägungen den von Wilson aufgestellten Grundsätzen zu. Damit wurde beschlossen, daß Deutschland seine Kriegsschuldigung zu zahlen hat, sondern nur für die angerichteten Schäden im besetzten Gebiet haftbar gemacht wird.

Paris, 28. März. Senecé Sabas. Der Senat erörtert den Bericht des Ausschusses, der mit der Prüfung beauftragt war, welche Schäden für die besetzten Gebiete von besonderer Bedeutung sind. Remond als Vorkonferenzen schiederte die Einbrüche des Ausschusses, der mit dem Besuche der besetzten Gebiete beauftragt war und legte die methodische Art und Weise dar, in welcher die Deutschen bei ihren Bestrebungen verfahren seien. Henry Michel forderte u. a. Strafmaßnahmen gegen den Kaiser und den Kronprinzen, welche gehängt werden müßten. (Sehr gut auf zahlreichen Rufen). Der Senat nahm einstimmig die Entschlüsse Remonds an, in welchen der Senat seiner heftigen Entrüstung über die vom Feinde auf französischem Boden begangenen Grausamkeiten Ausdruck gibt. Er forderte die vollständige Wiedergutmachung der unseren Landsleuten zugefügten Sach- und Personenschäden. Er ersuchte ferner, alle Lastrast aufzuheben, um die berechtigten Strafmaßnahmen gegen alle Verantwortlichen durchzuführen. Der Senat beschloß, daß der Bericht Remonds allen Schülern mitgeteilt werde, damit die Lehrer ihn allen Schülern vorlesen könnten.

Lebensmittel aus Holland.

Amsterdam, 29. März. Allgemeinen Handelsblad meldet aus Rotterdam: Heute beginnt der Transport der bereits in Rotterdam liegenden Lebensmittel aus abtransportierten Ländern nach Deutschland. Es sind bereits 250 000 Rissen, fondonstierter Milch und 6 bis 7 000 Tonnen Speck verladen.

Internationale Arbeiterkonferenz.

Rotterdam, 29. März. Der „Nieuw. Rotterdam. Courant“ meldet aus London, daß im Oktober in Washington die erste internationale Arbeiterkonferenz stattfinden werde, der ungefähr 200 Arbeitervertreter und Arbeitgeber sowie Sachverständige beizumohnen werden.

Ungarn.

Budapest, 27. März. Dem Bürgermeister und dem Magistrat von Budapest wurde mitgeteilt, daß das Proletariat mit dem heutigen Tage die Leitung sämtlicher Angelegenheiten der Hauptstadt einem provisorischen Ausschuss übergeben habe. Die Leitung der Bezirksverordnungen haben ebenfalls Proletariatsgenossen übernommen. Eine Verordnung über das Recht zur Arbeit und über den Arbeitszwang besagt: Die Republik ordnet die allgemeinen Arbeitszwang an und stellt demgegenüber über das Recht auf Arbeit fest. Der Staat ist verpflichtet, alle jene zu erhalten, welche arbeitsunfähig sind, sowie jene, die arbeiten wollen, wenn der Staat ihnen Arbeit nicht beschaffen kann.

Budapest, 28. März. Der Kommissar für Unterrichtswesen ordnete heute an, daß in sämtlichen Schulen der Religionsunterricht sofort einzustellen ist und die so freigegebenen Stunden teils zur Erörterung der heutigen sozialen Verhältnisse, teils zum Unterricht von Gegenständen zu verwenden sind, die in den Kreis des allgemeinen Wissens gehören.

Die Deutschen im besetzten Gebiet.

Berlin, 28. März. Die feindliche Presse ist mit Behauptungen angefüllt, wonach die deutschen Truppen in den ehemals besetzten französischen und belgischen Gebieten allmählich das Völkerrrecht verliert haben sollen. Zur Widerlegung hat General v. Hammerstein den Allierten in Spaan umfangreiches Material über das Verhalten der deutschen Truppen im besetzten Gebiet überreicht. Als Beweis dienen die darin enthaltenen deutschen Anordnungen und zahlreichen Anerkennungschriften der feindlichen Behörden, auch ein Schreiben des Bischofs von Lille, in dem dieser einer tiefgefühlten und lebhaften Dankbarkeit Ausdruck gibt und Gott bittet, dem verantwortlichen deutschen Offizier und dessen Kindern das Gute zu vergelten, das der Bischof dank der Vermittlung der Deutschen an den Kindern von Roubaix habe tun dürfen. Da die feindlichen Anklagen anerkennend auf in den Friedensverhandlungen eine große Rolle spielen sollen, wird das Material überreicht, um die einseitige Auffassung zu widerlegen.

Badische Nationalversammlung.

Nachdem nunmehr der Gesetzentwurf über die Volkswahl...

Dem Gesetzentwurf über die Volkswahl zur Verfassung...

Bei Beratung des zur einstimmigen Annahme gelangten...

Im letzten Teil der gestrigen Sitzung wurden verschiedene...

17. Öffentliche Sitzung.

gr. Karlsruhe, 28. März. Präsident Kopf eröffnet die Sitzung um 9.15 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über die...

Abg. Schön (Dem.) berichtet namens der Kommission über...

Präsident Kopf teilt mit, daß ein Antrag Schön (Dem.) ein...

Abg. Schneider-Hedelberg (Ztr.): Wir halten es für zweck...

Präsident Kopf teilt mit, daß verschiedene Anträge eingin...

Abg. Leier (Dem.): Meine Freunde stimmen dem Gesetzent...

Das verlassene Dorf.

Roman aus dem 30jährigen Kriege von Friedrich Thieme.

Sie mußte, ihres Mannes Tod würde leichter sein als das...

Laut schluchzte sie, als sie der schönen Tote im Turme...

Wiederholt kniete Margarete nieder und betete laut. Für...

die verschiedenen Wahlen auf einem Stimmzettel vorzunehmen...

Abg. Kausch (Zog.):

In der 44. Sitzung des letzten Landtags verlangte bereits...

Das Alle ist, es ändern sich die Zeiten, und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Überregierungsrat hat gibt einige Erläuterungen zum Ge...

Abg. Dr. Glöckner (Dem.) wendet sich gegen den Abg. Kausch...

Es ist nicht leicht für Herrn Abg. Glöckner, eine schlechte...

Nach kurzem Schlusswort des Berichterstatters Schön wird...

Zu dem Antrag, die Wahlen für Gemeinde, Bezirksrat und...

In namentlicher Abstimmung wird der Gesetzentwurf über...

Gesetzentwurf zur Volksabstimmung über die badische Verfassun...

Abg. Kies (Zog.) berichtet namens der Verfassungskommis...

sonntag den 13. April 1919

in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr. Der Volk...

war glänzend gebügten Hauptes, aber doch getrübt und er...

Nur zwei Minuten berieten die Richter über den Fall, dann...

Margarete konnte, obgleich sie nichts anderes erwarten...

Das war gleich einem zweiten Todesurteil für die unglück...

Verfassung bis zum 15. Oktober 1921 als Landtag...

Die Abg. Vogel (Dem.) und Gademann wünschen die Ver...

In namentlicher Abstimmung wird der Gesetzentwurf mit...

Ministerpräsident Geiß:

Nachdem das Verwaltungsverfahren angenommen ist, sind die...

Abg. Gademann (Dem.) fragt wegen Eröffnung des...

Verkehrsminister Mülders: Am 7. Januar fand über diese...

Abg. Hertle (Dtich-Nat.) begründet seine Interpellation um...

Abg. Schneider-Hedelberg (Ztr.) fragt wegen der Bahn...

Verkehrsminister Mülders:

Für die Inangriffnahme des Baues der Bahn Rosenbergs-

Abg. Kausch (Zog.)

erklärt, daß die sozialdemokratische Fraktion die Wünsche...

Abg. Leier (Dem.) freut sich über die Erklärung bezüglich...

Abg. Biernefel (Zr.) erklärt, daß die Ablieferung auch durch...

Abg. Schneider-Hedelberg (Ztr.) schließt sich den Ausführun...

Stunde! Nein, sie konnte es nicht glauben! Aber der Knecht...

Im ersten Augenblicke übermannte sie Verzweiflung. Bald...

Sonderbar — der erste Teil der Nacht war tödlich, als...

Er wachte nicht lange, so klickte die Tür. Sie hatte er...

Er wachte nicht lange, so klickte die Tür. Sie hatte er...

Er wachte nicht lange, so klickte die Tür. Sie hatte er...

(Fortsetzung folgt.)

die Arbeiterportvereine entflohen sind, nun ihrerseits ihre Forderungen von Staat und Gemeinde zu erheben, sie bilden eine starke Organisation, hinter der Tausende Mitglieder stehen; es herrscht in der Bevölkerung der feste Wille zu entschlossenem Handeln und wir sind überzeugt, daß der Erfolg nicht ausbleiben wird.

Bezirksversammlungen. Am Mittwoch, 4. April, finden in allen Stadtbezirken Versammlungen statt, die sich mit den bevorstehenden Gemeindevorwahlen und den Kandidaturen befassen werden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Bezirk Weststadt. Die Kommunistenlieder und Straßensprüche werden hiermit auf die heutige Sitzung im „Tropfen“ hingewiesen. Eröffnung jeder Punkt 8 Uhr und bringe noch je einen Genossen mit.

Mühlheim. Am Sonntag vormittag 11 Uhr findet im „Edwanden“ eine Mitgliederversammlung des sozialdem. Vereins statt, die sich mit den Standberichtsangelegenheiten befaßt wird. Die Versammlung ist so gewöhnlich, damit auch den Parteigenossen, die durch die Schichtarbeit sonst verhindert sind, erscheinen können.

Von der Techn. Hochschule. Wie der Staatsanzeiger meldet, treten der Prof. der theoretischen Mathematik, Geh. Rat Ernst Krause und der Professor für Geschichte, Dr. Arthur Böhling, in den Ruhestand.

Vom Versorgungsamt Karlsruhe wird folgendes mitgeteilt: Sämtliche Abteilungen des Versorgungsamts 14. u. 15. (bisher Akademiestraße 40, 42 und Kriegstraße 208), sowie die Pensionsrechnungsabteilung 33 (bisher Friedrichstraße 116) befinden sich von jetzt ab in der neuen Artillerie-Kaserne, Moltkestraße 8 (Endpunkt der Straßenbahnlinie 8).

Arbeiterbildungsverein. Kommen am Montag, 31. März, abends 8 Uhr, hält der Herr Kaufmann Franz Feil im Hause des Vereins Moltkestraße 14, einen Vortrag (mit Lichtbildern): „Erntes und Heiteres aus Alt-Karlsruhe“. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

Stenographenkurs für Anfänger. Der Stenographen-Verein „Eloge-Edrey“ beginnt am Mittwoch, 2. April, abends 8 Uhr, in seinem Hofungslokal „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße, unter bewährter Leitung einen Anfängerkurs. (Siehe Anzeige.)

Der Gesangsverein „Lafayette“ ladet auf morgen nachmittag 4 Uhr in die „Drei Linden“ (Mühlburg, Rheinstraße) zu einer Familienunterhaltung ein, die nach dem Programm gut zu werden verspricht. Eugen Müller wird sich bei der Gelegenheit seit längerer Zeit auch mal wieder hören lassen.

Konzerthaus. Der Vortrag von Fritz Drog über „Gefallene Dichter“ findet Sonntag, 6. April, vormittags 10 Uhr, im Konzerthaus statt. Anschließend werden Frau Ermoth und Herr Würtler Gedichte der Gefallenen zum Vortrag bringen.

Koloosseum. Das gegenwärtige Spezialitäten-Programm wird nur noch drei Tage bis mit Montag, 31. März, auf dem Spielplan bleiben. Sonntag, 30. März, finden zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — statt. Am Dienstag, 1. April, beginnt das Schauspiel von „Anna Dengg's Bauerntheater“. Anna Dengg ist hier keine Unbekannte; wer Gelegenheit hätte, die Künstlerin in den verschiedenen Rollen zu sehen, weiß, daß jedes Auftreten einen Triumph für sie bedeutet. Zur Aufführung gelangen verschiedene Neuheiten, als erste Vorstellung kommt „Der 7. Bus“, Bauernkomödie in 3 Akten von Neal und Ferner, zur Aufführung. Sämtliche vom Felde zurückkehrende Mitglieder treten hier zum erstenmal wieder auf, darunter auch das bekannte Kaffistergelb, Hans Meier, Pauli Klein und Karl Goll.

Fußball. Die dem Rasensportverband für Karlsruhe und Umgebung angehörenden Vereine haben ihre Spieltätigkeit aufgenommen. Diese Spiele dürften von größtem Interesse sein, da sich die Vereine zur Neuerteilung der Spielfeld-Verbandsplätze zu qualifizieren haben. Die Spiele der 1. Mannschaften beginnen 8 Uhr, 2. Mannschaften 1/2 Uhr und 3. Mannschaften vormittags 10 Uhr. (Siehe die Anzeige.)

Letzte Nachrichten.

Der Zuderrübenpreis wird weiter erhöht.

Belmar, 28. März. (W. Z.) Im Hausballonschuh der Nationalvereinigung erklärte Reichsminister Schmidt zur Lage der Volksernährung: Auch die amerikanische Einfuhr ist noch nicht durchweg gesichert und wird es auch nicht ermöglichen, der Bevölkerung wesentlich 500 Gramm Fleisch zugunehmen. Um den Zuderrübenanbau zu ermöglichen in der Höhe des Vorjahres zu erhalten, wird der Preis für diese Rüben erhöht werden. Die Zuderrüben werden zum Teil in ihrer Produktion freie Hand bekommen. Der Mundzucker soll aber zu entsprechenden Preisen an die Bevölkerung kommen.

Streikbewegung.

Mandeburg, 28. März. Die Hilfsarbeiter der hiesigen Zeitungsdruckerei sind am Donnerstag insofern Lohnforderungen in den Streik getreten. Heute schloß sich ihrem Vorgehen auch das abrige technische Personal an und legte ebenfalls

die Arbeit nieder. Infolgedessen können sämtliche Tagebewerber Zeitungen nicht erscheinen.

Essen, 28. März. Die Auswärtsbewegung hat sich heute weiter ausgedehnt. Im Dortmund Bezirk sind 11, im Bit einer Bezirk 12 und im Bochumer Bezirk 7 Bezüge beteiligt. Die Ausständigen zählten in der gestrigen Mittags- und Nachmittags und in der heutigen Morgensicht 31 600 Mann gegen 23 200 Mann gestern.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. L. Granelbaum. 1. Rindgen kann nur der jeweilige Besitzer, 2. Wenn Ihnen gefällig oder die Rente gestiegen worden ist, so wenden Sie sich sofort an das Amtsgericht mit dem Antrage, Rindigung und Mietssteigerung für unwirksam zu erklären.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Heilbronn Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe, Lufsenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

- Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Montag abend 7 Uhr Turnabstimmung im Lokal „Cambrinushalle“.
- Beiertheim. (Arbeiterangeverein „Freiheit“.) Unsere Singstunde beginnt nächsten Mittwoch umfänglich schon um 6 Uhr. Wir eruchen um mündliche Weiterverbreitung.
- Mühlheim. (Sozialdem. Verein.) Am Sonntag vormittag 11 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal. Pünktliches Erscheinen notwendig.
- Bruchsal. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 29. März, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zur „Fals“ Mitgliederversammlung mit Vortrag. Pünktliches Erscheinen erwünscht.
- Gauenberlein. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 29. März, abends 6 Uhr, im Lokal Mitgliederversammlung. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht der Parteigenossen. Tagesordnung: Stellungnahme zu den Gemeindevorwahlen.

URIN-Untersuchungen
Laboratorium
für
Auswurf-Sekret-
Klinische Diagnostik
Dr. Lindner
Kaiserstrasse 80.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Möbelhaus Gehr. Bär

Karlsruhe, Kaiserstr. 115, Eingang Adlerstr.
Reserve-Magazin: Zähringerstrasse 80.

Wohnungs-Einrichtungen

bestehend aus: zusammen Mk.

| | | |
|--------------|-------------------------|------|
| Schlafzimmer | in 6'chen | 1275 |
| Wohnzimmer | nussbaum poliert | 1680 |
| Küchen | lackiert hell u. dunkel | 2250 |
| | | 2880 |
| | | 3565 |

Vertikos, Chiffoniers, Sofas,
Chaiselongues, Flurgarderoben etc.
bei billigster Berechnung. 2207

Kostenlose Aufbewahrung. — Reelle Bedienung — Garantie.

Flechten, Wunden. offene Pässe, Krampfadern, Aderiden heilt sogar in zwei bis drei Tagen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende Schmerz- u. juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“**. Preis 1,50 u. 3,50 M.; aboral zu haben. Man halte sich vor Nahturen u. bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutoxen-Laboratorium, Sittichen-Rominten 7.

Wollen Sie in der heutigen Zeit eine gute und dabei doch billige **Photographie** machen, so besuchen Sie das **Photo-Atelier Schweitz, Bellortstr. 13**. Sie werden daselbst immer noch zu den bekannt billigsten Preisen pünktlich bedient.

Für Konfirmanden Preisermässigung.

Städtisches Konzerthaus.
Samstag, den 29. März 1919. 2222
Vorstellung des Badischen Landestheaters.
Samstagsmiete Nr. 24.

Salome.

Drama in einm Aufzuge nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung. in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann. Musik von Richard Strauss.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/9 Uhr.

Sonntag, den 30. März 1919
Vorstellung des Badischen Landestheaters.
Sonder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Das Konzert.

Luftspiel in drei Akten von Hermann Bahr.
Anfang 2 Uhr. Ende 1/5 Uhr.

Sonntag, den 30. März 1919.
Vorstellung des Badischen Landestheaters.
68. Sonder-Vorstellung.

Carmen.

Oper in vier Akten von H. Meilhac und L. Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Wohlfühl-Rückenstühle
mit Tisch und Stühle zu verkaufen bei **Schmider, Röhrenstraße Nr. 38, Ullrich-Weberstr.**

Starke Arbeitsstiefel
mit Lederbesatz gibt an Minderbemittelte zu herabgesetzten Preisen ab **Schmider, Röhrenstraße Nr. 38, Ullrich-Weberstr.**

Badischer Frauenverein
Waldstraße 13.
Geöffnet von 8-1/2 Uhr und 1/3-6 Uhr. 2208

Der Reichsauswahls für Dele und Fette Berlin
schließt Anbauverträge für Sommerfrüchte.

Für Sommerfrüchte, Feindotter, Moho und Esf werden außer den schonenden Anbauverträgen Flächen-agen für den Anbau in eine Druckfrüchte gewährt. Der Bezug von Anbauverträgen für die Anbauer wird vermittelt. Im Freistaat Baden kann je nach der Gegend, der Anbau sowohl von Mören und Moho, als auch von Dotter und Esf empfohlen werden.

Näheres über den Abschluß der Anbauverträge und Bezug von Saatgut durch den unterzeichneten Kommissionsrat des Reichsauswahls:

Genossenschaftsverband
Bad. Landw. Verleihungen (Körperschaftsrecht)
79. Abt. D. Isenack, Karlsruhe. 1728

1 Schneider
und 2228
Zuarbeiterinnen
lönen eintreten bei **Damen Schneider Adolf Domsch, Waisenstraße 37, 11.**

Kaufst. Kaufst.
Verkauf von 1670 **Alt- u. Möbel**
Karl Rauch,
Kaiserstr. 49, Kaiserstr. 49

Chaiselongue
neu zu verkaufen. 1908
Polsterer Köhler
Schützenstr. 23.

Stadtsbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe
Eheauszüge. Theodor Meß v. hier, Ehefrau und Installateur hier, mit Elisabeth Geisendörfer von hier; Otto Eger von Davau, Schreiner hier, mit Marg. Bode von Trierbach; Friedrich Pollen von Hrbau, Eisenbediener in Ettingen, mit Elsa G. von Forstheim; Arnold Albus von Hottensburg, Müller in Röttingen, mit Louise Heßler von Brunnmühle; Hermann Funke von Konstanz, Hochaufseher hier, mit Auguste Bodmann von Dierheim; Stefan Winderer von Gengenot, Weichenw. er hier, mit Theresia Hermann von Reutob in Schw.; Wilhelm Heelan von Wankeloch, Fabrikarbeiter hier, mit Friederike Knaut von Enkelsried; Kurt Monami von hier, Kaufmann hier, mit Alaca Trinkl von Mühlheim; Ernst Haag von Oshwald, Schreiner hier, mit Sofie Kasperer von hier; Karl Martin von Mühlheim, Fabrikarbeiter hier, mit Staroline Gräber Witwe von Turlach; Otto Häppl von hier, Tischler hier, mit Petrus Eutter von hier; Gustav Ceeger von hier, Oberfinanzrat hier, mit Gertrud Müller von hier. Todesfälle. Felix, alt 14 Jahre, Vater Margell Gerber, Tagelöhner. Marie, alt 11 Jahre, Vater Heinrich Kraus, Bahnarbeiter. Adolf Schäfer, Witwer, Schreiner, alt 71 J. Max Wächter, led., Wechner, alt 71 J. Frieda Weismann, ledig, Dienstmädchen, alt 19 Jahre. Anna Kraft, alt 65 Jahre, Witwe von Adolf Kraft, Koch. Gustav Hauser, Gekochmann, Heilmann, alt 68 Jahre.

Stadtsbuch-Auszüge der Stadt Durlach
Eheschließungen. Alfred Adolf Greiner, Kaufmann in Singen a. B., und Luise Emilie Meyer hier. Wilhelm Weder, Fabrikarbeiter und Luise Huor, Louis Gecher, Schreinergehilfe und Emma Gramr, Ferdinand Krobh, Schmied und Maria Käthe Himmermann. Heinrich Friedrich Jakob Ober, Schreiner und Rosa Katharina Haber, Heinrich Christian Eauer, Kaufmann in Mannheim und Theresia Maurel, gehebene Städt. hier. Gustav Adolf Knappschneider, Mechanikermeister und Emilie Köpfel, Friedrich Karl Georg A. alt. Vaustratär und Anna Sofie Barbara Schwager, Fritz Johann Kernberger, Himmemann und Frieda Maria Mantberg.

Geburten. Hermann, B. Jakob Hartmann, Gaswerkarbeiter. Ludwig Jakob, B. Ludwig, Geb. L. Bergmann. Johanna, B. Karl Friedrich Weber, Kaufmann. Karl Verber, B. Julius Max Wöhner, Musikforscher. Johanna, B. Ludwig Käthe, Schloßier. Edwin Hermann, B. Joseph Clemens Widmann, Buchdruckerbesitzer. Irma Gertrud, B. Emil Stern, Schumann. Gertr. B. Robert Zimbleman, Fabrikarbeiter. Gertrud Lina, B. Heinrich Friedrich Wilhelm Kiefer, Eisenbediener. Emma geb. Meyer, Ehefrau des Bergmanns. Oberinspektor, Josef Gault, 62 Jahre alt.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM** Telefon 1933.

Nur noch **3** Tage!

das gegenwärtige Spezialitäten-Programm.
Täglich abends 8 Uhr. 2200

Sonntag den 30. März zwei Vorstellungen Nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Voranzeige!
Ab Dienstag den 1. April 1919
Anna Deng's Bauerntheater.
Eröffnungs-Vorstellung
Neu! „Der 7. Bus.“ Neu!
Eine Bauernkomödie in 3 Akten von Neal und Ferner.

Bekanntmachung.
Das polizeiliche Meldewesen betr.
Immer lieber werden die bei der polizeilichen Meldewesen — Geburts- u. Sterberegister — zu erhaltenden An- und Abmeldungen — oder nachgelassener Personen nicht oder nicht rechtzeitig erklärt. Auch werden vielfach die An- und Abmeldeformulare derart ungenau ausgefüllt, unübersichtlich geschrieben und unklar unterzeichnet, daß deren Richtigkeit und Ergänzung nur mit Weiterungen und Zeitverlust sowohl für die Beteiligten als auch für die Beamten der Meldewesen verbunden ist.

Wir machen daher auf die genaue Beachtung der An- und Abmeldepflicht, sowie auf die genaue Ausfüllung der An- und Abmeldeformulare, die auf der polizeilichen Melde stelle, sowie auf sämtlichen Polizeistationen unentgeltlich erhältlich sind und vom Meldewesen (Bürgermeister) sowie dem Gemeindevorstand (Mittler) mit deutscher Unterfertigung zu versehen sind, aufmerksam.

Karlsruhe, den 18. März 1919.
2218 Stadtsamt. — Polizeidirektion. D. 2. 104.

Möbel

M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13

Weisse Schlafzimmer

solange Vorrat

- 2 Bettladen
- 1 Waschkommode
- 1 Spiegelaufsatz mit Kristallglas
- 2 Nachttische
- 1 Kleiderschrank
- 2 Patent-Matratzen
- 2 Schutzdecken
- 2 dreiteilige Matratzen
- 2 Kopfkeile

zusammen Mk. **1090.-**

Freie Turnerschaft Kaffeehaus

Zurückenden finden statt jeweils Montag und Mittwoch Abends 7/8-10 Uhr in der Gymnastik-Halle. — Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. Per Kurvat.

Zum Neubau von Kleinwohnungen hinter der Zulaus-Schule sind: Tischlerarbeiten, Steinhauearbeiten, (Kamine, Fenster, Eisenarbeiten, Treppen, rote Wände, Leinwand, Kaminreue, Steinplatten, Granit) zu vergeben. Vorarbeiten können beim städt. Hochbauamt, Carl-Friedrich-Str. 8 (Eingang) im 1. Stockwerk (Pforte) abgeholt werden. Die Pläne sind auch die Aufgäbe bis Donnerstag, den 10. April ds. J., vormittags 10 Uhr, entgegen zu nehmen. 2910
Karlstraße, b. 28. März 19. Stadt Hochbauamt.

Verband der Gemeinb- u. Staatsarbeiter
Zentrale Karlsruher.

Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Kollege **Ludwig Johmann** am 27. März gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. 2180
Um zahlreihe Beteiligung ersucht
Die Ortsverwaltung.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 30. März, morgens 10 1/2 Uhr
Hauptkirche, im Saale Gebehlstraße 21, 2. Stok

Sonntagsfeier.
Albert Segauer.
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand. 2188

Zentra'verband der Schuhmacher.
Am Sonntag, den 30. März
Zusammenkunft
im neuen Verbandslokal „Zum Schilbbürger“, Baumelstraße 16/18.
Jeden 2. und 4. Montag im Monat Versammlung abends 8 Uhr.

Stenographiekurs für Anfänger.
Der Stenographen-Verein „Stolze-Schrenk“ beginnt am Mittwoch, den 2. April, abends 8 Uhr, in seinem Übungslokal „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße, unter bewährter Leitung, einen
Anfängerkurs.
Honorar einfacl. Lehrmittel 12 Mark.
Um zahlreihe Beteiligung wird gebeten. 2208
Der Vorstand.

Uhren-Reparaturen
werden pünktlich und billig unter Garantie ausgeführt.
Uhren werden angekauft.
J. Klaus :: Uhrmacher ::
Käppelerstraße 20

Bekanntmachung.
Vetr. Vormerkung des Anspruchs auf einen Zivil- bezw. Entlassungsanspruch.

Damit den nach dem 9. November 1918 entlassenen Wehrangehörigen, die sich bis heute noch nicht in die beim Bezirkskommando Karlsruhe Zimmer 29 verfügbare Warteliste haben eintragen lassen, ihr Anspruchs auf einen Zivil- bzw. Entlassungsanspruch ersticht, werden solche angefordert, sich vor dem 1. April d. J. in die Warteliste vormerken zu lassen und zwar:

| | |
|---------------|---|
| Suchstabe A B | am Montag, 31. 3. 19, vorm. v. 7-12 Uhr |
| C D E | Dienstag, 1. 4. 19, „ |
| F G | „Mittwoch, 2. 4. 19, „ |
| H J | „Donnerstag, 3. 4. 19, „ |
| K L | „Freitag, 4. 4. 19, „ |
| M | „Samstag, 5. 4. 19, „ |
| N | „Montag, 7. 4. 19, „ |
| O P Q | „Dienstag, 8. 4. 19, „ |
| R | „Mittwoch, 9. 4. 19, „ |
| S | „Donnerstag, 10. 4. 19, „ |
| T | „Freitag, 11. 4. 19, „ |
| U V | „Samstag, 12. 4. 19, „ |
| W | „Montag, 14. 4. 19, „ |
| X Y Z | „Dienstag, 15. 4. 19, „ |

Um ein langes Stehen vor dem Bezirkskommando zu vermeiden, wird gebeten, sich genau an die vorbestimmten Tage und Suchstaben zu halten.
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Entlassenen, die bereits vorgemerkt sind, an oben genannten Tagen nicht mehr zu erscheinen haben und durch Postkarte zur Abholung ihres Angebots beauftragt werden. 2198
Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.
Mantel- und Kleiderschneide Betr.
Die Mantel- und Kleiderschneide in den Stellungen der Gesellschaft für Franerei vorm. G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel ist erloschen und die verfügbaren Sperrrechte sind aufgehoben.
Karlsruhe, den 28. März 1919.
O. Z. 114. Bezirksamt-Karlsruhe-Bezirk. 2219

Bekanntmachung.
Mantel- und Kleiderschneide Betr.
Die Mantel- und Kleiderschneide im Stalle des Landwirts Anton Martin V. Friedstraße 25, im Vorort Beierlesheim ist erloschen.
Die verfügbaren Sperrrechte sind aufgehoben.
Karlsruhe, den 28. März 1919.
O. Z. 115. Bezirksamt-Karlsruhe-Bezirk. 2220

Bekanntmachung.
Des diesjährigen Ab- und Aufschreiben der Einkommen- und der Vermögensteuer wird von Montag den 7. bis mit Mittwoch den 20. April 1919 vormittags von 9 bis 12 Uhr in den Diensträumen des Steuerkommissärs, Kappelstraße 18 hier, vorgenommen werden.
Der Hilfskommissionär in anderer Weise als schriftlich in seinem Haus oder beim Betried der Einkommensteuer unter Aufsicht der Hilfskommissionärin, hat den hierzu vorgeschriebenen Bescheid auszufüllen und bis zum Beginn der Steuererklärung einzureichen. Die Bescheide sind, wenn sie nicht zugestellt werden, bei dem Steuerkommissär abzugeben.
Für nähere Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverwaltungskasse angehängte Bekanntmachung verwiesen.
Karlsruhe, den 28. März 1919.
Der Vorsitzende des Steuerrats.

Bekanntmachung.
Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie
betreffend.

Dieziehung der 4. Klasse der 13. Preussisch-Süddeutschen (239. Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 8. und 9. April 1919 stattfinden.
Die planmäßige Erneuerung der Lose 4. Klasse hat bis spätestens Mittwoch, den 27. April ds. J., abends 6 Uhr bei den zuständigen Pächtern der Lotterietermine zu erfolgen, die auch Kauflose abgeben.
Karlsruhe, den 27. März 1919.
Landeshauptkasse
als Landesbehörde für die preussische Klassenlotterie.
Karl-Friedrichstrasse 6.
Solange Vorrat
Herren-Trikothemden, dunkle Farben
Mk. **13.35** 2209
Herren-Hosen Stück Mk **9.85**
Kinder-Unterkleider (Hemd hose) in verschiedenen Preislagen.
August Mayer
Karl-Friedrichstrasse 6.

Apollo-Theater, Marienstr. 16.
Achtung! Achtung!
Auf die Aufführung des Herrn Richter-Kolland in der „Landeszeitung“ bezüglicly der
Ringkampf - Konkurrenz
erkläre ich mich hiermit bereit, die Herausforderung anzunehmen. Der nächste Entscheidungskampf zwischen Richter und mir, findet heute Samstag abend statt. Sollte der Kampf heute nicht entschieden werden, wird derselbe morgen Sonntag bis zur Entscheidung geführt.
Joseph Elliot,
Feierender der Schwelz.
Aufeng jeweils abends 8 Uhr.
Bevorzugt von 11-1 Uhr an der Theaterkasse.



Residenz-Theater
Waldstraße 30.
Spielplan Samstag bis Dienstag.
Der schönste Fern Andra Film
Um Krone und Peitsche
Auf vielfachen Wunsch als Einlage an den Nachmittagen 2221
Der Rattenfänger.
Die alte Sage von Paul Wegener.

Schillerstr. 22 Durlach
Die fünf Fingermale
Detektivroman.
Der Einbrecher wider Willen
Erstaufführung.
Viggo Larsen
in der Hauptrolle.
Barmen

Lebensmittel-Verteilung
Wochen vom 31. März bis 9. April 1919.

1. 1 Liter. rein (Lagerweise) 1/2 Pf. gegen die Marke R Nr. 106. Preis 86 Pf. für das Pfund.
2. Kochfertige Suppen (eigene Herstellung) 1/4 Pfund gegen die Marke R Nr. 108. Preis 82 Pf. für 1/2 Pfund.
3. Magnesiumpulver 1/2 Pfund. gegen die Marke R Nr. 108 und zwei Liter für 1 Pfund. Preis 1.30 für 1 Liter; Suppenpulver, 2. - für 1 Liter; Grüner Suppenpulver, Preis 1.50 für 1 Liter zu 200 gr.
4. Apfelsauce, Apfelsauce 1/2 Pfund. gegen die Marke R Nr. 108. Preis 80 Pf. für das Pfund.
5. Fett (Butter und Butterfett) 100 gr gegen die Marken C und D Nr. 108 und 200 gr in den Fettverpackungen Nr. 101 bis 206a Dienstag, den 1. April bis Donnerstag, den 3. April; Nr. 207 bis 208; Donnerstag, den 2. April bis Samstag, den 5. April; Nr. 209 bis 211; Samstag, den 5. April bis Dienstag, den 8. April 1919. In den Geschäften Nr. 201 bis 206a und Nr. 288 bis 291 wird Landbutter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben. Der Preis für Butterfett beträgt 4.35 für das Pfund.
6. Backobst, Apfelsauce 1/2 Pfund. gegen die Marke R Nr. 108. Preis 81 Pf. für das Pfund.
7. Gefüllter Weintraut, getrocknet. Apfelsauce 1/2 Pfund. gegen die Sondermarke Nr. 108 B. Preis 45 Pf. für 1/2 Pfund.
8. Tafelzucker, feinst gewässert, in den üblichen Packungen, den Packungsart und ein- schließlichen Gewichten maßgebend. Preis 1.40 für das Pfund.
9. Kinderheilmittel, 1 Paket von 250 gr zu 90 Pf. gegen die Zulassung für Kinderheilmittel R Nr. 109.
10. Sauerkraut, in den üblichen Packungen und auf den Märkten marktweise zu 83 Pf. für das Pfund.
11. Mehl, laut besonderer Bekanntmachung.
12. Kartoffeln, 4 Pf. gegen die Markoffenmarke D Nr. 108.
13. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 3. April 1919.
14. Für die Abrechnung und Abfertigung der Waren für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit und für die anderen Waren Mittwoch, den 9. April 1919.
15. Für die Verteilung vom 7. April bis 13. April 1919 sind zur Verteilung vorgegeben:

| | |
|-----------------------|------------------|
| Wasser 1/2 Pfund. | Buddingpulver |
| Kornfl. 1/2 Pfund. | Feinmehl |
| Marmelade 1 Pfund. | Eier |
| Butter 100 gr. | Sauerkraut |
| Wasserfett 1/2 Pfund. | Stodriene |
| Eis 50 gr. | Kindernährmittel |
| Getreide | Feinmehl |
| Nährmehl „Madolf“ | Kornfl. |

 Karlsruhe, den 27. März 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Beitern, Polstermöbel
in den neuesten und billigen Anfertigungen.
1311
Fr. Gayer,
Töpferstr. u. Teodorstr.,
Durlach, Straße 28.
Eisenwaren in allen Größen zu haben in Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft
Kronenstraße 52. 2204

Sozialdem. Partei Karst.

Öffentliche Versammlungen.

Die Gemeinde-Wahlen.

Referent: Genosse Messert.

Freie Diskussion.

Montag, 31. März, im Storcheneß.

Mittwoch, 2. April, im Napfen.

Montag, 7. April, im Grünen Haus.

Mittwoch, 9. April, in Drei Mühren, Rheinau.

Montag, 14. April, in Färkenloisd.

Mittwoch, 23. April, im Schützen. 2100

Montag, 28. April, in der Roße.

Mittwoch, 30. April, in der Suburle.

Geschäfts-Gründung

Bereit. Publikum, sowie Freunden und Bekannten von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich Samstag, den 29. März die Wirtschaft

Zur Wilhelmshöhe

an der Schützen- u. Marienstr. in Karlsruhe eröffnen werde. Durch Verabreichung guter Weine und Bier aus der Mühlburger Brauerei, sowie Speisen, den Zeitverhältnissen entsprechend, werde ich bemüht sein, meine wertvollen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Do. abend

Karlsruhe, den 29. März 1919.

Berta Ueder.

Treffpunkt ehemaliger L.-Z.-N. Nr. 40.

Meine stadtbekanntesten

starken Hauben-Netze

sind neu eingetroffen. — Gleichzeitig erlaube ich mir mein Damen- u. Herrenfrisiergeschäft sowie mein reichhaltiges Parfümerielager in empfehlende Erinnerung zu bringen.

2187

Rud. Günther, Friseur, Eckl. Krieg- u. Ruppurrstr.

Möbelschreiner

zum sofortigen Eintritt gesucht

Markstahler & Barth

Karlstraße 67.

Keine Wanzen mehr für Mk. 2. —

nur mit Kammerjäger Berg's Nidodal zu Hause zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Beseitigung. Erfolg verblassen! Kinderleicht anzuwenden. Geiztlich geschützt. — Viele Dankeschreiben. Doppelpack. M. 2. —. Ausreichen für 1-3 Zimmer u. Bett. Verkauf: Fideltas-Drögerie, Karlstr. 74. Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postsch. (Kont.) Berlin 31283 portofreie Zusendung nach auswärt. d. Reich an Herm. A. Grosse, Berlin, Köni.berger-Strasse 40.

Sauerkraut

per Pfund **33** Pfg.

empfiehlt

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Größere Quantitäten für Selbstverbraucher unter entsprechend billiger Berechnung im Lager, Bähringerstraße 42.

2159

Karlsruher Familien-Krankenkasse

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1800. Unter staatl. Aufsicht.

Geschäftsstelle: Ostenstrasse 6, 8. Stock. Fernruf 4159. Filialen: Fernruf 4159.

Weststadt: Kriegerstrasse 107 I.

Mittelstadt: Markgr.enstr. 24 II.

Südstadt: Luisenstrasse 9 III.

Oststadt: Radolfstrasse 26 III. 2114

Aufnahmeformulare, Satzungen, sowie jede Auskunft durch Geschäftsstelle u. Filialen.

Fröbel-Seminar des Badischen Frauenvereins

Karlsruhe, Reichstraße 126.

Kursus I für Fröbel'sche Kinderzenerinnen. Beginn: Dienstag, 1. April. Aufnahmebedingung: Vollendetes 16. Lebensjahr.

Kursus II für Kinderzenerinnen mit Abschlußprüfung unter staatl. Leitung. Beginn: 1. Mai. Dauer: 1 1/2 Jahr. Aufnahmebedingung: Abgangsjugendnis der 10. kl. höheren Mädchenschule. 1889

Auskunft und Prospekt: Reichstraße 126.

Geschäftsstunden: Montags, Dienstag, Donnerstags und Freitags von 3-4 Uhr.

Der Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins.

Anmeldungen Lehrstellen

in allen Berufen

(Handwerk, Handelsgewerbe usw.) für Knaben und Mädchen

nimmt jetzt schon für Ostern 1919 entgegen

Städt. Arbeitsamt

Karlsruhe 0544

Bähringerstraße 100.

Für Entwurf und Bauleitung sowie technische Beratungen empfiehlt sich den gemeinnützigen Baugenossenschaften und privaten Bauherren

Gottfried Amolsch

Architektur- und Ingenieur-Büro

KARLSRUHE, Lauterbergstr. 16

Telephon 538. 2089



ODEON-MUSIKHAUS

KARLSRUHE

Central-Kino

Karl-Friedrichstr. 26 - Tel.eph. 5549

Samstag, 29. März. bis Mittwoch, 1. April.

Frühlingstürme im Herbst des Lebens.

Drama in 5 Akten mit **FERN ANDRA.**

Ein kaltes Abenteuer.

Lastspiel in 2 Akten mit **Melita Pefri, Leo Peukert** und **Herbert Paulmüller.**

2202

Sie kaufen **Möbel** jeder Art

wie

Speisezimmer, Herrenzimmer

Schlafzimmer, Küchen :: ::

sowie einzelne Möbelstücke in bekannter

grosser Auswahl

im Möbelhaus

Maier Weinheimer

KARLSRUHE

32 Kronenstrasse 32 2161

Gekaufte Möbel werden kostenlos zurückgestellt.

Flügel, Pianos, Harmoniums

Niederlage erster Firmen 1860

Musikinstrumente und Musikalien

aller Art in grösster Auswahl im

Odeon-Musikhaus Karlsruhe

Kaiserstr. 175

„Zum Elefanten“

Samstag und Sonntag:

Konzert.

Samstag Anfang 7/8 Uhr. Sonntag Anfang 4 Uhr.



LASSALLIA

KARLSRUHE 1805

Sonntag, den 30. März, nachm. 4 Uhr, im Saal der Drei Läden (Mühlburg)

Familienunterhaltung

mit Vokal- und Instrumental-Konzert unter gütiger Mitwirkung des Harmonisten Eugen Müller.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Programme im Vorverkauf: Auerhahn, Schützenstr. 6, Großherzog Friedrich (Oststadt), Karlsruh (Weststadt). 2025

Hierzu sind die Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen.

Freiwillige aller Waffen sucht

Freikorps Hülsen

Berlin.

Motives Gehalt für alle Dienstgrade; Wf. 5. — tägliche Zulage, freie Verpflegung, Unterkunft und Verkleidung.

Bedingung: Unbedingter Gehorsam, deutsche Gesinnung und Liebe zum Vaterland.

Werbestelle in Durach i. O., Leopoldstr. 10, im Gebäude des Amtsgerichts, Zimmer Nr. 35.

Rittmeister **Baumeister.**

Aufruf.

Das Freiwilligen-Regiment 40 steht gemäß den nachstehenden Bedingungen sofort ein:

Schuhmacher, Schneider, Sattler, Stellmacher, Schmiede, Spielleute.

Bedingungen: Felddienstfähigkeit, Verpflichtung zur strikten Disziplin und Unterordnung unter die Vorgesetzten, freie Verpflegung, Wohnung nach den Dienstverhältnissen, mindestens 31. März monatlich, 4. März tägliche Zulage, Urlaub: 14 Tage in jedem 6. Monat; 6. monatliche Abzahlung bei 14-tägiger Probezeit. Ein Jahr Frontdienst.

Weldung beim Freiwilligen-Regiment 40 in Rodar, im n. Am Rosbach (Baden).

Reincke

Oberlieutenant u. Regimentskommandeur.

Damenbart

lästige Haare an unansehnlichen Stellen entfernt bis auf die Wurzel für immer nur mit „Damenbart“, unschädlich, gefahrlos, abtötend. Progenband G. Vocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 182.

Buch über Ehe

von Dr. Retau mit vielen Abbildungen, statt 2.50 nur M. 1.50. Buchversand Eiserer, Kaiserstr. 524, Karlsruhe 37 B.

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nervöser Ohrschmerz, Schilfen rauschen durch unsere patentamt. geschützte, tauschbar bewährte „Hörtrichter“ Naturkautschuk „Kantofschall“. Reagen u. unfehlbar anfragen. Verlangen, empfohlen. Preis 6 Mark. Größe: 10 cm. Versand: 10 Mark. 13. Prob. u. Ausl. umk. 1919.

Rasenbleiche

Bleiche zum waschen nimmt jederzeit an 2148 Frau Claus, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 105.

O. M. Walter

Maler- u. Tapeziergeschäft

Durlacherstr. 31,

empfiehlt sich in Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Silber-Poliererinnen

sowie einige **Lehr-Mädchen**

die das Polieren erlernen wollen, werden sofort oder später eingestellt bei

Gebr. Hepp,

Silberwarenfabrik

Stuttgart. 2196

Palast-

Ab heute!

Der grandiose Wiener Kunstfilm

Die Jüdin

nach dem Text der gleichnamigen Oper von E. Scribe.
Dargestellt von allerersten Wiener Künstlerinnen u. Künstlern
u. a. 2181

Jenny Bernay • • Max Neufeld.

Unerreicht in Darstellung und Photographie!

Aus der Franz Hofer-Serie 1918/19

Die Angelfreunde

Luftspiel von überwältigender Situationskomik.

3 Akte. In den Hauptrollen: 3 Akte.
Arthur Bergen, Rudi Wehr, Lily Helling.

Lichtspiele

Galerie Moos
Kaiserstrasse 187 I.

38. Sonder-Ausstellung
10. bis 31. März 1919

Willy. Volz
L. Kornsand
A. Bernhard

Täglich: 10-6 Uhr.
Sonntags: 10-5 Uhr.
11-1 und 2-4 U.Lr.

Bekanntmachung.

Die 3 Häuser der im Markt
Prag 1918 unter Nr.
99/16 bis mit Nr. 114/12
ausgestellten beim erneuer-
ten Grundbesitz wurden
hiermit aufgehoben, ihre
Nr. 63 längstens 0.
1919 auszufügen
die Schöne 63 zu
dieser Zeit nicht erneuert
u. lassen, widrigenfalls die
Forderungen zur Versteigerung
gebracht werden. 2194
Karlsruhe, 21. März 1919.
Städt. Grundbesitzamt.

Städt.

Vierordthaus
Kohlensäure Bäder und
elegante
Wannenbäder
I., II. u. III. Klasse.
Für Herren u. Damen
geöffnet: Werktags
vorm. 9-1 Uhr, nachm.
2 1/2 - 7 1/2 Uhr, Sams-
tags auch über die
Nachtzeit geöffnet.
An Sonn- u. Feiertagen
geschlossen. 397a

Musikstudium.

Ertelle sehr gewissen-
haften Unterricht in
Klavier, Violine, Har-
monium zu mässigem
Honorar. Theorie unbe-
griffen. Vorbereitung
fürs Seminar. 2126

R. Treusch, Musiklehrer
(konservator. ausgeb.)
Hirschstr. 118.

Frauen

Bei Störungen und Bes-
werden des monatlichen Vor-
ganges empfehle ich das
altbewährte **Wiesha-Pulver**
Mk. 6.-, Nachm. 6.65 Mk.,
Geisha-Tropfen Mk. 7.-,
Nachm. 8.15 Mk. Gummil-
waren wie: Spülappa-
rate, Klysterbällchen und
Spritzen, Irrigatoren-
Schläuche usw. in grosser
Auswahl **Versandhaus**
„Asha“ Halle S. 31. 2129

Gut bürgerliche Schlafzimmer

Solange Vorrat reicht!

| | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 2 Bettstellen | } zus. Mk. 1350.— |
| 1 Waschkommode | |
| 1 Spiegel mit Kristallglas | |
| 2 Nachtschränke | |
| 1 Kleiderschrank | |
| 1 Handtuchständer | |
| 2 Patentmatratzen | |
| 2 Schutzdecken | |
| 2 3teil'ge Matratzen | |
| 2 Keil | |

Holz-Gutmann
Kaiserstrasse 109. 2180 Telephon 401.

Gesucht zum sofortigen Eintritt

Hobler- meister

für vierseitige Hobelmaschine,
auch für Profilarbeiten.
Angebote unter Chiffer 2170
an das Volksfreundbüro.

!! Achtung !!

**Haarpflegen, Stecher
und Kämmen**
werden prompt und sauber
repariert. 2114
— Pflanzzeit 3 Tage. —
Marie Str. 35 III.

LU

Luxem Lichtspiele

Kaiserstr. 168. Telephon 3985.

Olga Desmond
als Hauptdarstellerin in
Der Mut zur Sünde.
Dramatisches Lebensbild in 4 Akten
mit Olga Desmond u. Grete Weixler.

Das grosse Filmwerk
Flüchlinge der Liebe.
Roman in 5 Akten. 2185
Dargestellt von nordischen Künstlern.
Letzte Vorstellung abends v. 8-10 Uhr.

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe
Gute mod. dunkelgraue Kostümröcke
solid gearbeitet in allen Weiten
48.75 Mark franco gegen Nachnahme.
2140

Vietigheim Amt Rastatt.
Zum 1. April d. Js.
**Filialinhaber u. Austräger
für den Volksfreund**
gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich als-
bald bei der Geschäftsstelle des Volksfreund,
Luffenstrasse 24, in Karlsruhe, melden.

Bekanntmachung.

Die Erhöhung der Gas-, Strom- und Wasserpreise betr.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses erfolgt an nachstehende §§ der Gas-, Strom- und Wasserbezugsordnung mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js. an folgendes: § 13.

1. Gasbezugsordnung.

Der Preis des Gases beträgt:

1. für Leucht-, Koch- und Heizgas 30 Pfg. für 1 cbm.
2. für Gas, das mittelst besonderer Leitung und unter Kontrolle eines besonderen Gasmeters für Gasmotoren verwendet wird, 28 Pfg. für 1 cbm.
3. für das durch Wassermesser abgemessene Gas 15 Pfg. für 1 cbm; außerdem ist für jeden cbm ein Aufschlag von 15 Pfg. zu bezahlen.

Das Gaswerk stellt den Gasabnehmer auf Verlangen einfache Beleuchtungs- und Kochapparate miethweise zur Verfügung.
An einem Abnehmer werden miethweise abgegeben:
Kochapparate (mit 2 oder 3 Brennern) 1 Stück,
Beleuchtungsgegenstände bis zu 8 Stück.

Der Leuchtgas nach Umfuss von zwei Kalendermonaten zu zahlende Mietzins beträgt für jede Lampe um für jeden Kochapparat 20 Pfg. für 1 Kalendermonat und ist mindestens für 12 Monate zu bezahlen.
Im Übrigen ist die Miet- besonders zu vereinbaren.
Der Gas durch einen Wassermesser bezogen, erhält auf Verlangen diese Gegenstände leihweise ohne Mietberechnung.

2. Strombezugsordnung.

Es wird berechnet:

- a. für Strom zu Beleuchtungszwecken: die Kilowattstunde mit 65 Pfg. (Preisermäßigung siehe § 10);
- b. für Strom zu Kraft- und sonstigen Zwecken: die Kilowattstunde mit 35 Pfg. a. bei Freiverbrauch mit Schaltuhr für selbsttätige Ein- und Ausschaltung; jährlich 8 Mk. 40 Pfg. Stromgebühr für jede Glühlampe bis 20 Watt (etwa 16 Normalkerzen); jährlich 15 Mk. Miete für Leitung, Unterhaltung und Bedienung der Schaltuhr. Die Uhr schaltet bei eintrübender Dunkelheit die Feuerbeheizung selbsttätig ein und um 9 Uhr abends aus; alsdann folgt nach Bedarf Minuteneinbeheizung.
- c. für längere Dauerbeheizung oder größere Glühlampen erhöht sich die Preisermäßigung entsprechend auf Grund besonderer Vereinbarungen. Die Glühlampen werden vom städtischen Elektrowerk gestellt und dem Abnehmer berechnet. Für Lampen sind die vorgeschriebenen Leistungen zu verwenden.
- d. Bei Kleintransformatoren zum Betrieb elektrischer Klingel- und Türöffneranlagen: jährlich 4 Mk. 80 Pfg. Stromgebühr für einen Transformator bis 1 Watt Eigenverbrauch und 15 Volt Sekundärspannung. Für Transformatoren mit größerem Eigenverbrauch wird die Gebühr entsprechend erhöht.

Die Gebühr wird jährlich in einer Summe im Voraus erhoben; bei Beginn des Strombezugs zum neuen Jahr wird sie anteilweise berechnet (Erläuterungen zu § 15 siehe Anhang).

3. Wasserbezugsordnung.

§ 21.

Auf Verlangen der Wasserwerkverwaltung müssen auch in solchen Grundstücken oder Grundstücksteilen, für welche die Berechnung des Wassergeldes nach dem Wertwert stattfindet, Wassermesser angebracht werden.
Erlaubt sich in solchen Fällen, daß in dem dem Zahlungstermin vorergehenden Zeitraum ein erhöhter Wasserverbrauch stattfand, als bei einem Wasserpreis von 15 Pfg. für 1 cbm durch das nach dem Wertwert berechnete Wassergeld abgedeckt ist, so hat der Abnehmer für den Mehrverbrauch mit 15 Pfg. für 1 cbm, sowie für die geordnete Miete des Wassermessers Aufzahlung zu leisten.
Erlaubt sich am Schluß eines Kalenderjahres, daß das nach Maßgabe des § 21 dieses Paragraphen festgestellte Aufwendungs mehr beträgt, als es getragen würde, wenn bei dieser Berechnung der Wasserverbrauch des ganzen Kalenderjahres zugrunde gelegt worden wäre, so wird der Mehrbetrag dem Abnehmer für die nächste Wasserabrechnung gutgeschrieben oder, wenn dies verlangt wird, zurückerstattet.

§ 22.

Für Bahnen, die dem Betrieb eines Gewerbes dienen, ferner für die Wasser- versorgung von Feuerstellen, Schenkungen und von Gas-, Wasser- oder anderen Motoren kann der Wasserverbrauch statt durch Wassermesser durch Schätzung festgestellt werden.
Das Wassergeld beträgt für eine jede der erwähnten Einrichtungen jährlich 15 Pfg. für den abgemessenen Verbrauch, mindestens aber 3 Mk. für das Kalendertatsjahr.
Die Schätzung ist durch die Wasserwerkverwaltung vorzunehmen und dem Abnehmer vor Abschluß oder Ergänzung des Wasserlieferungsvertrags mitzuteilen.
Bei der Schätzung des für Feuerstellen zu verwendenden Wassers wird ein Verbrauch von 4 Liter Wasser auf 1 Liter Wasser angenommen.

§ 23.

Sprinklerbrunnen oder sonstige für ständigen Lauf bestimmte Brunnen sind, wenn das Wassergeld nicht nach dem durch Wassermesser festgestelltem Verbrauch berechnet wird, mit Kalibertheile zu versehen; das Wassergeld beträgt in diesem Falle:

| | |
|--|-----------------|
| a) bei einer Kalibertheile von 2 mm Lichtem Durchmesser: | 80 Mk. jährlich |
| b) „ „ „ „ 2 1/2 „ „ „ „ | 45 „ „ |
| c) „ „ „ „ 3 „ „ „ „ | 80 „ „ |
| d) „ „ „ „ 3 1/2 „ „ „ „ | 75 „ „ |
| e) „ „ „ „ 4 „ „ „ „ | 90 „ „ |
| f) „ „ „ „ 4 1/2 „ „ „ „ | 112 „ „ |
| g) „ „ „ „ 5 „ „ „ „ | 135 „ „ |
| h) „ „ „ „ 6 „ „ „ „ | 180 „ „ |

§ 24.

Außer dem nach § 23 zu zahlenden Wassergeld wird folgende Jahresmiete für den Wassermesser berechnet:

| | |
|---|-------|
| für 1 Wassermesser bis einschließl. 15 mm Lichtweite: | 8 Mk. |
| „ „ „ „ 20 „ „ „ | 12 „ |
| „ „ „ „ 25 „ „ „ | 15 „ |
| „ „ „ „ 30 „ „ „ | 19 „ |
| „ „ „ „ 40 „ „ „ | 25 „ |
| „ „ „ „ 50 „ „ „ | 40 „ |
| „ „ „ „ 65 „ „ „ | 45 „ |
| „ „ „ „ 80 „ „ „ | 50 „ |
| „ „ „ „ 100 „ „ „ | 65 „ |
| „ „ „ „ 125 „ „ „ | 80 „ |
| „ „ „ „ 150 „ „ „ | 95 „ |
| „ „ „ „ 200 „ „ „ | 110 „ |

§ 25.

Für Feuerstellen, die ihren Wasserbedarf durch besondere Pumpenanlagen fördern, und an die städtische Wasserleitung nur zur Sicherung eines reger möglichen Wasserbedarfes angeschlossen sind, wird das Wassergeld nach dem durch Wassermesser festgestellten Verbrauch berechnet.
Es muß jedoch in solchen Fällen — abgesehen von der Wassermessermiete — mindestens bezahlt werden:

- a) bei Verwendung eines Wassermessers bis einschließl. 30 mm ein Wassergeld von jährlich 150 Mk.
- b) bei Verwendung eines Wassermessers bis einschließl. 80 mm ein Wassergeld von jährlich 300 Mk.
- c) bei Verwendung eines Wassermessers von mehr als 80 mm ein Wassergeld von jährlich 450 Mk.

§ 26.

Der Mindestbetrag des für die Wasserlieferung eines Grundstücks zu zahlenden Wassergeldes beträgt sowohl bei der Schätzung des Wassergeldes nach dem Wertwert, als bei der Berechnung desselben nach dem durch Wassermesser festgestellten Verbrauch, abgesehen von der Wassermessermiete, für das Kalenderjahr 5 Mk.

§ 27.

Für Wasser, das zu Pflanzzwecken verwendet wird, ist eine Vergütung von 15 Pfg. für 1 cbm zu leisten.
Solches Wasser kann von der Wasserwerkverwaltung auch nach dem Satz von 9 Pfg. für jeden qm der zu überlaufenden Wiesenfläche und jedes Stodwerk berechnet werden.

§ 15 der Gasbezugsordnung und § 16 der Strombezugsordnung bleiben für die Dauer der Kalenderjahre auch weiterhin außer Kraft.
Karlsruhe, den 27. März 1919.
Der Stadtrat.